

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

CISTUS INCANUS.

Das bestaubte Ciströblein.

CISTE À FEUILLES LONGUES ET VELUES.

Spanien, und Karbonien ist das Vaterland, dieses alda wild wachsenden Ständchens.

Durch die Blätter, und größern purpurfarbigen Blüthen unterscheidet sich diese Art von den vorbenannten Gattungen.

Baumförmig ist das Stämmchen, mit einer dunkeln braungräulichen Rinde überzogen, und sich in viele kleine Zweige abtheilet, die eben mit der nemlichen Schaale bedeckt, aber rauh sind, und ein großes buschichtes Haupt bilden

Die Blätter sind spatelförmig, filzig, bestäubt, runzlich, ohne Adern, aber in der Mitte etwas nerbig, endigen sich in eine steife Spitze, und haben keine Blattansätze; diejenigen, welche an dem untern Theil der Zweige stehen, sind an ihrer Grundlinie zusammengewachsen, und umgeben die Stengel; die obern Blätter aber sind lanzenförmig, und von einander abgesondert; auf der obern Seite graulichgrün, unten aber hellgrün von Farbe.

Groß, und blaspurpurroth sind die Blumen. Die Blättlein derselben sind glattrandig, ausgeholt, und breiten sich wie eine Rose aus. Sie kommen am Ende der Zweige zum Vorschein, und stehen zu drey, vier bis fünf beynähe in Gestalt einer Dolde beysammen; doch schliesset sich zu einer Zeit selten mehr als eine einzige auf. Diese Blumen sind von kurzer Dauer, und fallen insgemein noch an eben dem Tage ab, an dem sie aufgehen; doch folgen lange Zeit fort, alle Tage immer wieder neue auf die Alten. Die Blumenkelche sind haarig, und bestehen aus ziemlich herzförmigen Blättlein. Diese Sorte blühet im May und Junius; insgemein aber kommen im September und Oktober noch mehrere Blumen zum Vorschein, wenn der Herbst gelinde ist, und wenn die Pflanzen so stehen, daß ihnen der Frost nicht schaden kann, so blühen sie fast den ganzen Winter hindurch.

Das Saamengehäuß ist euförmig, haarig, und grünlichbraun, hat 10 Zellen, die mit kleinen, rundlichen, dunkelbraunen Saamen angefüllet sind, der im September reif wird.

Zu ihrem Wachsthume hat es 4 bis 5 Jahre nöthig, und wird 3 bis 4 Schuh hoch.

Man kann es wie die erste Art fortpflanzen, und sie hat mit selber gleiche Verwendung, Dauer und Nutzen.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Ein Zweigchen mit der Blüthe, und ausgewachsenen Blättern.
- b. Das Saamengehäuß.
- c. Der Saame.

* Die Abbildung ist nach der Natur aus dem Hochfürstlich Karl Lichtensteinschen Garten in der Raabengasse zu Wien gemacht.